

Carex Gerhardti.

(*Carex remota* × *echinata* n. hyb.).

Von E. Figert.

Pflanze dichtrasig mit einer etwas verzweigten, schiefen faserigen Grundachse. Stengel nur unten beblättert, von steifem und gespreiztem Wuchs, unter der Ähre etwas rauh, sonst glatt, die ziemlich schmalen, starren, etwas ins Graugrüne schimmern- den Blätter weit überragend. Höhe 0,30—0,50 m. Blütezeit: Mai—Juni. ♀. Ähre einfach aus 5—7 eilänglichen, am Grunde ♂ oben ♀ Ährchen gebildet, von denen die 2 untern etwas entfernt, die obern gedrängt stehen, so dass die Länge der ganzen Ähre 0,03—0,05 m beträgt. Das untere Ährchen wird durch ein laubartiges Tragblatt gestützt, welches entweder die Länge der Ähre mehr oder weniger erreicht, oder dieselbe ein wenig übertrifft. Zuweilen hat auch noch das zweite Ährchen ein etwas verlängertes Tragblatt. Das oberste Ährchen steht aufrecht, ist schmalwalzenförmig und zum grössten Teil ♂. Die grünlichen Schläuche sind länglich-eiförmig, plankonvex, in einen deutlich zweizähligen Schnabel verlängert, etwas gespreizt und länger, als die eiförmig-zugespitzten, gelblichbraunen mit weissem Hautrande und grünem Mittelstreif versehenen Deckblättchen.

Dass bei dieser interessanten und ausserordentlich seltenen Hybride die *C. remota* L. beteiligt ist, sieht man auf den ersten Blick. Die unterbrochene Ähre mit dem verhältnismässig langen Tragblatte erinnert sehr deutlich an diese Stammform.

Schwieriger lässt sich die Mitwirkung der *C. echinata* Murr. nachweisen. Von dieser letztern hat der Bastard den steifen gespreizten Wuchs, die kurze, etwas gedrängte Ähre, die kurzen starren Blätter, das oberste zum grössten Teil ♂ aufrechtstehende, walzenförmige Ährchen und die anfangs weisslichen später gelblichbraunen Deckblättchen. Ferner spricht für obige Kombination der Standort selbst. An demselben wächst die *echinata* fast ausschliesslich, die *C. remota* weniger häufig, in der Nähe dagegen sehr zahlreich. Die *C. canescens* L., an deren Mitwirkung ich ursprünglich glaubte, wächst am Standorte gar nicht und nur in einiger Entfernung äusserst selten. *C. leporina* L., die etwa noch in Betracht kommen könnte, wächst an dem Standorte überhaupt nicht.

Standort: In einem sumpfigen Erlengebüsch bei Klaptau, Kreis Lüben, Reg.-Bez. Liegnitz. Von mir entdeckt am 26. Mai 1885.

Liegnitz, Oktober 1886.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Figert E.

Artikel/Article: [Carex Gerhardti. 153](#)